

sich jeweils im Apparat. Bei der Angabe der Varianten habe ich mir eine gewisse Reichhaltigkeit gestattet, die es dem Benützer sofort ermöglicht, meine Einordnung einzelner Handschriften zu überprüfen. Die Orthographie ist auf den Gebrauch der Papsturkunden des 13. Jahrhunderts vereinheitlicht; orthographische Varianten wurden nur in seltenen Fällen angeführt, wo sie etwas über die Abhängigkeit einzelner Handschriften aussagen. Ist der Text in allen drei Redaktionen derselbe, d. h. findet sich kein Spaltdruck, folge ich bei kleineren Abweichungen, die einen Spaltdruck nicht lohnen würden, den Handschriften AO; vereinzelt ließ sich der Text dieser Handschriften jedoch aus dem der beiden anderen Redaktionen verbessern. Bei starken Abweichungen von X_2 und X_3 gegenüber X_1 habe ich nur dort emendiert, wo das unbedingt erforderlich schien, im übrigen den Text der Handschriften aber getreu wiedergegeben, auch wenn er sich vermutlich von der ursprünglichen Fassung dieser Redaktionen bereits durch Umdeutungen, *lectio faciliior* u. ä. entfernt hatte, sofern dieser Text nur einen Sinn ergab. Genaue Beschreibungen und Inhaltsanalysen der herangezogenen Handschriften werden sich in meiner Ausgabe des Briefbuchs Albert Behaims (bzgl. A) und besonders in der Ausgabe der Briefsammlungen des Thomas von Capua und des Petrus de Vinea von H. M. Schaller (u. R. M. Kloos) finden; vgl. vorerst Schaller, DA. 21, 490 ff. Ich kann mich daher im Folgenden auf kurze Bemerkungen und die Anführung der wichtigeren früheren Literatur beschränken, wobei ich H. M. Schaller für Hinweise dankbar bin. Wo ich in der Datierung von Handschriften von Früheren abweiche, habe ich das nicht besonders vermerkt.

Wie bereits oben ausgeführt wurde, ist *„Eger cui lenia“* in drei Fassungen überliefert, die sich jeweils in folgenden Handschriften finden:

- X_1 A, das Briefbuch Albert Behaims; vgl. die oben Anm. 88 angeführte Literatur. — O enthält eine textlich sehr gute, kleine und ungeordnete Sammlung von Briefen des Thomas von Capua, vgl. Schaller, DA. 21, 490, der sie, was das Thomas-Material betrifft, textlich als zweitbeste Überlieferung der ungeordneten Sammlungen bezeichnet. Wie bemerkt, ist auch die Überlieferung von *„Eger cui lenia“* in O sehr gut; auch hier ist es die zweitbeste nach A. Vgl. auch G. H. Pertz, Archiv 7 (1839) 924 f., u. K. H ampe, NA. 22 (1897) 665.
- X_2 BF sind Handschriften des Baumgartenberger Formelbuchs, wo sich *„Eger cui lenia“* in der an das Formelbuch angehängten kleinen Briefsammlung findet; vgl. H. Baerwald, Das Baumgarten-